

An alle Haushaltungen

Breitnauer Blättele

Amtblatt der Gemeinde Breitnau



Freitag, 31. Juli 2020

Nummer 15



Tag der offenen Tür

Sonnenhöhe Breitnau

am Sonntag, 2. August 2020 von 11.00 bis 17.00 Uhr
Sonnenhöhe Breitnau, Sonnenhöhe 1, 79874 Breitnau



- Beratung zu allen Angeboten der Sonnenhöhe
- Rundgang durch die Einrichtung
- Offene-Stellenbörse
- Herzhafte und süße Bewirtung durch Breitnauer Vereine
- Großes Festzelt
- Platzkonzert des Musikverein Breitnau
- Auftritt der Kindertrachtentanzgruppe Breitnau
- Heim@helden mit Live-Unterhaltung
- Toiletten und Rundgang derzeit nicht barrierefrei



Besucher werden unter Beachtung des Datenschutzes registriert. Zutritt nur mit einer Mund-Nasen-Bedeckung möglich.
Hygienekonzept für Veranstaltungen und Bewirtung ist vorhanden und wird umgesetzt.



Veranstalter: Seniorenzentrum St. Raphael · Schottenbühlstr. 70 · 79822 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/4090 · info@st-raphael.de · www.st-raphael.de

HöhenSonne

Breitnau, wir kommen!

So schloss der Artikel an dieser Stelle der Februarausgabe unseres Raphaelblättles. Wir hatten seinerzeit über das Angebot, den geplanten Fertigstellungstermin und noch offene Stellen in der Sonnenhöhe berichtet. 6 Monate später stellen wir fest, dass nach wie vor alles im Zeitplan liegt und wir in etwa 8 Wochen diese wunderschöne Einrichtung in Betrieb nehmen werden. Und das, obwohl ein prominent gewordener Virus zwischenzeitlich die halbe Welt auf den Kopf gestellt hat!

Dass es so gekommen ist, ist einer beeindruckenden Energieleistung der beteiligten Projektpartner zu verdanken: Klaus Schweizer und Katja Knörich, die zuvor erst für Ganter Property Development energisch die Umsetzung aller Planungsdetails auf bewundernswerte Weise angeführt haben. Bruno Kaiser Holzbau als Generalunternehmer, der Plan und Zeit stets im Blick hatte und die ästhetisch anspruchsvolle Umsetzung auch in der Corona-Zeit beständig vorangetrieben hat. Und nicht zuletzt wir, St. Raphael. Konzept, Beratung und Betrieb – diese Hüte hatten und haben wir in der Sonnenhöhe auf. Besonders hervorheben möchten wir auch die Gemeinde Breitnau. Bürger, Gemeinderat, Verwaltung, Vereine und Bürgermeister. Stets hatten wir den Eindruck, dass dieses Projekt gewollt ist. Und anerkannt wird, dass ein Projekt dieser Art, dieser Ausführung und an einem solchen Ort etwas ziemlich Einmaliges ist.

Uns ist auch bewusst, dass diese Einrichtung Breitnau verändern wird. Eine idyllische Grünfläche wurde Bauland, der Verkehr im Talgrund wird zunehmen, der ein oder andere freie Blick ist zukünftig etwas eingeschränkt. Und manch einer wünscht sich einfach, dass für immer alles so bleibt, wie es früher schon nicht gewesen ist.

Wir sind zuversichtlich, dass dieser neue Ort viel Positives für Breitnau bringen wird. Und vielleicht wird die Sonnenhöhe dereinst auch ein Zuhause für heutige Kritiker. Wir jedenfalls reichen schon heute ALLEN die Hand!

Breitnau, wir sind fast da!

Marco Kuhn-Schönbeck, Geschäftsführer

Unsere Seite 3

Wir heißen alle NEUEN, im Felsele, in den Hangwiesn, im Haupthaus und natürlich auch die Gäste der Tagespflege sowie unsere Cafégäste recht herzlich willkommen.

Unser Begrüßungsendel in diesem Monat ist Marika Reith. Sie verstärkt ab dem 12.08.2020 unser Friseurinnen Team. Sie wird alle zwei Wochen (in den ungeraden Wochen) mittwochs, in der Zeit von 10-12 und von 14-17 Uhr in unserem Friseursalon im 4. Stock sein.

Diana Colak kommt jeden Donnerstag von 14-18 Uhr. Marion Stich übernimmt die Organisation und agiert als Springerin. Die „Drei Damen aus dem Friseursalon“ freuen sich auf IHREN BESUCH.



Alle DREI haben selbstverständlich die gleichen Preise und in Abstimmung mit der Geschäftsleitung vom St. Raphael werden diese zum 1.8.2020 erstmals seit über 15 Jahren moderat erhöht:

- Waschen und föhnen 18€
- Waschen und schneiden 25 €
- Waschen, schneiden, färben 50€
- Dauerwelle 60€
- Männer 12€



Impressum Raphaelblättle

Interne Hauszeitung vom
Seniorenzentrum St. Raphael
Schottenbühlstraße 70
79822 Titisee-Neustadt
07651/499-0

Redaktion beim Sozialdienst

sozialdienst@st-raphael.de

www.raphaelblättle.titisee-neustadt.de

www.seniorenzentrumstraphael.de

Erscheint wenn möglich monatlich. Auflage 300 plus x
In Zeiten der Pest, Cholera und Corona ein paar weniger

*Die Mitarbeiter*innen, natürlich alle Bewohner*innen und die guten Hausengel gratulieren den AUGUST -Geborenen ganz herzlich zum Geburtstag. ALLES GUTE und wie immer: BLEIBEN SIE GESUND!*

*01.08. Mechthild Hauger, Maria Müller
02.08. Hedwig Ficht
03.08. Gertrud Lickert, Anna Tischler
05.08. Ingeborg Hentschel
06.08. Luise Ketterer, Hildegard Wissler
09.08. Barbara Etzkorn, Eva Neef
10.08. Maria Seitz
14.08. Maria Eckerle, Brigitte Weise
16.08. Christa Kern
19.08. Elfriede Waldvogel
22.08. Monika Pfeiffer
23.08. Eva Heidelberger, Irmgard Maier
25.08. Werner Waldvogel
28.08. Maria Bruder, Hildegard Sattler, Karl Steiert
29.08. Theresia Ebner, Ottilie Mayer
30.08. Gertrud Heidegger, Christa Vögtle
31.08. Helmut Grötzbach*

Das KLEINGEDRUCKTE zu den Geburtstagen:

Die Redaktion bemüht sich an diejenigen zu denken, die nicht veröffentlicht werden wollen. Sollten wir dennoch mal ein Datum versehentlich preisgeben, dann trösten Sie sich bitte mit der Gewissheit „Nichts ist älter als die gestrige Zeitung bzw. das Raphaelblättle vom letzten Monat.“

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn IHRE Daten nicht mehr veröffentlicht werden sollen. DANKE.



Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Gisela Murrak

04.03.1934 – 22.07.2020

Max Meitzner

07.07.1930 – 28.07.2020

Hannelore Weschmann

07.04.1934 – 29.07.2020

Hedwig Müller

21.09.1934 – 30.07.2020



Robert Engler und sein Schätzchen: Des Rätsels Lösung



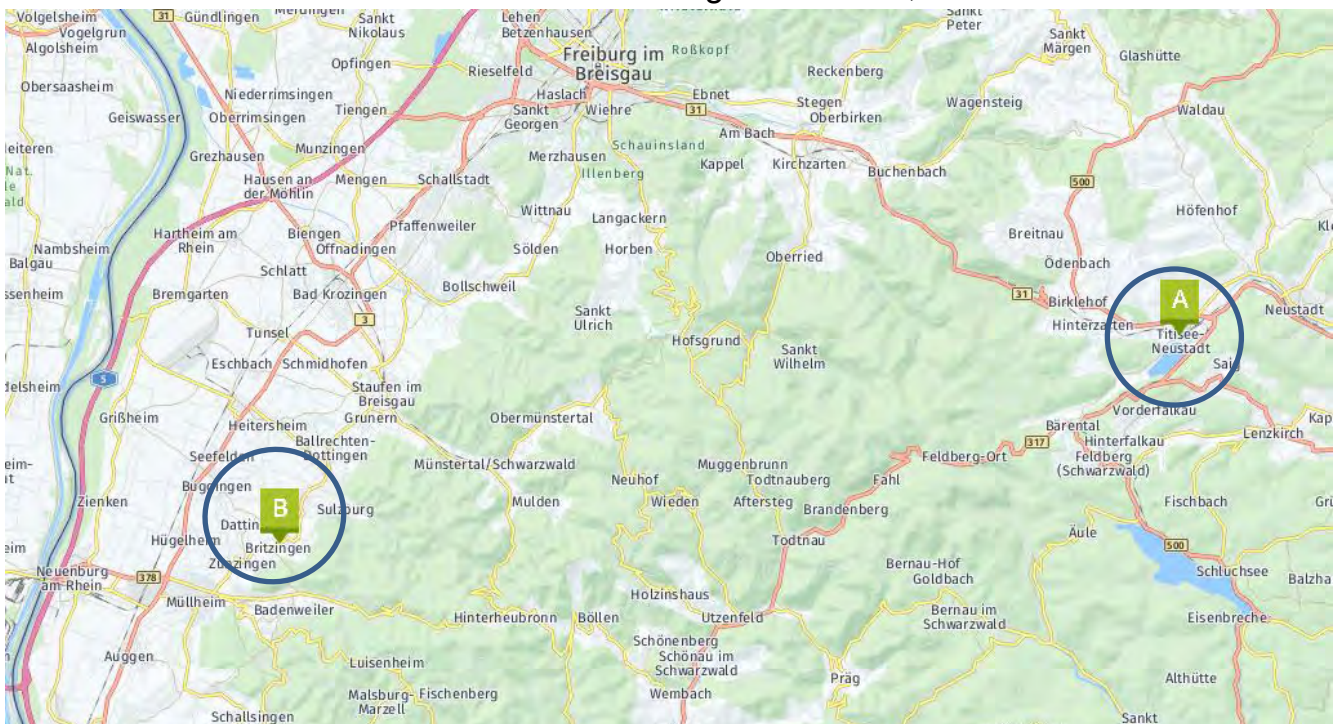
Vor vier Wochen hat er seine letzte Tour gemacht, unser Robert Engler, mit seiner wunderschönen BMW TYP R 45.

Durchs Markgräfler Land ist er getuckert, es war keine ganz große Tour, wie er sagt. Zum Einkaufen hat er - bei gutem Wetter - immer das Motorrad genommen, da gibt es keine Parkplatzprobleme. Motorradfahren ist seit frühester Jugend seine Leidenschaft.

Anfang Juni war in der Badischen Zeitung nebenstehende Anzeige zu lesen. Der Verfasser dieser Zeilen hat sich gleich morgens, noch vor 8, unter der angegebenen Telefonnummer gemeldet, das Motorrad reservieren lassen und für denselben Abend ein Treffen vereinbart. Doch wo liegt denn bitte Britzingen?! Wer von Titisee-Neustadt nach Britzingen fährt, der kann durchs Höllental, hinter Freiburg auf die A5 Richtung Basel, nimmt dann die Abfahrt Heitersheim und erreicht nach einigen Kilometern Britzingen.



Es gibt jedoch eine viel schönere Strecke, die über den Feldbergpass und die wurde auch genommen. Kaum zu glauben, was es für Ortschaften gibt: Todtnau, Schönau im



Wiesental, Wembach, Böllen, Neuenweg, Hinterheubronn, Schweighof, Badenweiler, dann nach 62,88 km und fast 1,5 Stunden Fahrt kommt Britzingen.

Robert Engler hat uns gleich in die Garage geführt und mit Recht von seiner Maschine geschwärmt. Die Maschine wurde immer bewegt und von einem Landmaschinenmechaniker bestens gewartet und gepflegt. Der Zustand der Maschine, entspricht dem Kosename:

Mein Schätzchen.

Obwohl es -trotz sehr günstigem Preis - nicht zu einem Kaufabschluss kam, wurde der Interessent noch zu einem Viertele Britzinger Gutedel eingeladen. Robert Engler hat von seinem Leben erzählt, wie er im Kali-Bergbau tätig war, natürlich auch Reben hat, seine Frau im Januar verstorben ist und dass er sich jetzt im Alter von 88 Jahren vom 41 Jahre alten Motorrad trennt, damit es nicht zu einem altersbedingten Unfall kommt, wie sein Sohn befürchtet. Zum Abschied entsteht noch das Foto in der Garage und er schwingt er sich geschmeidig wie ein 20jähriger auf sein Motorrad.

Insgesamt nahmen 41 Personen aus den Hausgemeinschaften und der Tagespflege an unserem Rätsel teil. Das geschätzte Alter von Herrn Engler reichte von 21 Jahren bis 95 Jahren. Auch die Alterspanne von seinem Motorrad war groß, diese reichte von einem Jahr bis hin zu 85 Jahren. Das tatsächliche Gesamalter von Herrn Engler und seinem Schätzchen betragen schlapp 129 Jahre. Herr Engler mit seinen 88 Jahren und sein Schätzchen mit 41 Jahren.

*Wir haben sechs Teilnehmer*innen, die sehr nahe dran waren mit ihrer Schätzung.*

*****Trommelwirbel *****

Den ersten Platz teilen sich Monika Pfeifer (Tagespflege) mit dem geschätzten Alter von 128 Jahren und Herbert Laubis (Tagespflege) mit dem geschätzten Alter von 130 Jahren.



Den zweiten Platz teilen sich Irma Klausmann (Hausgemeinschaft 1) mit dem geschätzten Alter von 127 Jahren und Siegfried Faller (Tagespflege) mit dem geschätzten Alter von 131 Jahren.

And last but not least teilen sich den dritten Platz Paul Winterhalter und Otto Zähringer aus der Tagespflege mit einem geschätzten Alter 132 Jahren.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und gratulieren besonders unseren erst, zweit und dritt Platzierten und laden sie, wie versprochen, herzlichst in unser Café Raphael ein. Genauere Informationen gibt es zu einem späteren Zeitpunkt.

Vielen DANK WG 5 für eueren tollen Beitrag:

WG 5. Hocke
Herr Jobb, Frau Schwab, Herr Howe,
Usula Dais

Zuerst kam die Frau und Hans Dietz-Bauer,
dann verließ Herr Engler sich in die
schwere Maschine. Er gewann im Lotto
und kaufte sich von dem Geld die
Kawasaki (BMW) Er machte damit
viele Schwarzwaldfahrten und fuhr auch
in die Eifel. Einmal ging es sogar bis
nach Paris. Heute steht das Motorrad in
der Garage und wird jede Woche
repariert.

Das Alter von beiden zusammen
schätzen wir auf 123 Jahre.

Wir hoffen, wir liegen richtig und
freuen uns, ins Café eingeladen zu
werden.



Ein spannender Monat liegt hinter uns. Am 20. Juli legten die Böhmiener ihre schriftliche und mündliche Prüfung ab. Die 21 Teilnehmer*innen bestanden alle mit Bravour. Wir gratulieren ganz herzlich den Böhmi-Absolventen aus den Hausgemeinschaften, Tagespflege, den Wohnbereichen 1 und 2 und aus dem Ambulanten Dienst.



Am Donnerstag, den 23. Juli fand der Bunte-Mitmach-Nachmittag statt. Beatrix Pagel organisierte diesen Nachmittag für den Wohnbereich 2 als Projekt für ihre Weiterbildung. Das Duo Kaltenbrunn spielte für die Bewohner*innen Lieder zum Mitsingen und Tanzen. Es wurde gemeinsam musiziert und getanzt. Es war wie immer ein sehr gelungener Nachmittag. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass das Duo Kaltenbrunn mal wieder zu Besuch bei uns war.



KALENDERBLATT AUGUST 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage	
					1	2	15. August	Mariä Himmelfahrt
3	4	5	6	7	8	9		
10	11	12	13	14	15	16		
17	18	19	20	21	22	23		
24	25	26	27	28	29	30		
31								

Der Name dieses Monats leitet sich vom römischen Kaiser Augustus ab, einem der mächtigsten Herrscher Roms. Unter seiner Herrschaft (31 v. Chr. bis 14 n. Chr.) blühte das Römische Reich. Die Menschen lebten in Frieden, trieben regen Handel, erfreuten sich an Kunst und Kultur. Kein Wunder also, dass ihm zu Ehren ein Monat benannt wurde! So können wir noch heute seiner gedenken.

Auf ihn geht übrigens der Vorname "August" zurück. Seinen Namenstag begehen wir am 28. dieses Monats. Kurz zuvor, am 15. August, steht das Fest "Mariä Himmelfahrt" an. Dann ziehen feierliche Prozessionen durch die Dörfer und Lichter werden entzündet. Die Christen gedenken daran, dass die Gottesmutter keines gewöhnlichen Todes verstarb, sondern mit ihrem Leib in den Himmel aufgenommen wurde.

Geprägt ist der August meist von viel Sonnenschein und einer dementsprechend reichen Ernte. Es ist ein Monat, in dem man sich so richtig des Lebens erfreuen kann. Denn der Sommer zeigt sich noch einmal von seiner schönsten Seite, bevor er dann bald in den Herbst übergeht.

Unser Garten

Da die Tage im August sehr heiß sind, nutzen Gärtner gerne die frühen Morgenstunden. In ihnen lassen sich die notwendigen Arbeiten verrichten, ohne dass einem allzu sehr der Schweiß ausbricht. Erforderlich ist jetzt vor allem viel Gießen. Wie in den vorhergegangenen Monaten, kann jetzt fleißig

geerntet werden. Die reiche Ausbeute belohnt den Gärtner für die Mühen des ganzen Jahres. Viele Gemüse und Obstsorten können frisch genossen werden. Welche leckeren (Feld-)Früchte kommen bei Ihnen auf den Teller?

Die Lachswanderung

In kanadischen Flüssen bietet sich im August ein beeindruckendes Schauspiel. Die Lachse kehren aus dem Meer zurück! Über hunderte Kilometer schwimmen sie stromaufwärts, überwinden dabei Klippen und Stromschnellen auf dem Weg zu ihren Laichgründen – den Orten, an denen sie sich fortpflanzen werden. Auch in Deutschland gibt es seit den achtziger Jahren wieder Lachse. Man kann sie z. B. im Rhein, in der Elbe und der Weser beobachten.

Berühmte Geburtstagskinder

Am 9. August wäre Neil Armstrong 90 Jahre alt geworden. Der amerikanische Astronaut wurde 1930 geboren. Er betrat als erster Mensch den Mond!

Vor 110 Jahren, am 27. August 1910, kam Agnes Bojaxhiu im heutigen Albanien zur Welt. Die spätere Mutter Teresa engagierte sich unermüdlich für die Armen und Kranken.

Rückblick: heute vor 50 Jahren

Am 17. August 1970 wurde "Venera 7" ins All geschossen. Die russische Raumsonde landete vier Monate später auf der Venus. Es war die erste erfolgreiche Landung einer Sonde auf einem anderen Planeten!



Sternzeichen

GESUND IM AUGUST: TRINKEN NICHT VERGESSEN!

Der Hochsommer ist da! Wir freuen uns über reichlich Sonne und Wärme, doch das kann gerade für Ältere auch Probleme mit sich bringen. Zwei bis drei Liter Flüssigkeit soll man am Tag trinken. Bei hohen Temperaturen geht durch das Schwitzen viel Flüssigkeit wieder verloren und es droht Austrocknung. Wir müssen also aufpassen und das Trinken im Blick behalten, auch wenn die Hitze uns müde und schläfrig macht. Damit wir das nicht vergessen, legen wir uns am besten einen großen Zettel hin, der uns daran erinnert. „TRINKEN NICHT VERGESSEN!!!“

Doch es gibt auch noch andere Dinge zu beachten: bei der Aufnahme von Flüssigkeit, muss man unterscheiden zwischen guter und schlechter. Wasser, Mineralwasser und ungesüßte Tees sind hervorragend und gesundheitlich unbedenklich. Vorsicht ist dagegen angezeigt bei Limonaden und Fruchtsäften, oder auch Cola.

Sie sind mit Zucker versetzt und damit riskant. Außerdem verursachen sie durch ihre Süße immer noch mehr Durst und das hilft nicht weiter. Es ist auch nicht zu empfehlen, die Getränke eiskalt zu genießen. Im Moment tut die Kälte gut auf der Zunge und im Hals. Aber der Körper muss die Kälte im Inneren dann auf Körpertemperatur erwärmen und das wiederum kostet Energie und lässt uns noch mehr schwitzen.

Ähnliches gilt für alkoholhaltige Getränke, die uns nach kurzem Genuss die Hitze in den Kopf steigen lassen und den Blutdruck in die Höhe treiben. Also, wählen Sie bewusst aus, was Ihnen guttut und was eher nicht!



VERGESSENE WORTSCHÄTZE: KOKOLORES

"Kokolores" bedeutet so viel wie "Unsinn, Unfug, Quatsch" oder "Blödsinn". Es ist ein umgangssprachlicher Ausdruck und klingt nicht besonders fein! In gehobenen Kreisen sollte man ihn daher besser vermeiden.

Die Ursprünge dieses Wortes sind etwas kompliziert. Man muss dazu wissen, dass früher viele Menschen mit ihren Lateinkenntnissen Angaben. Sie wollten dadurch gebildeter erscheinen, als sie waren. Spöttische Zungen verglichen diese Pseudo-Gelehrten mit einem Hahn – der ja auch imposant auftritt und zuweilen arrogant erscheint.

Um es ihnen nun mit gleicher Münze heimzuzahlen, gaben die Lästerzungen ihrem Hahn ebenfalls den Anstrich des Fremdländischen. Sie bezeichneten die Angeber als "coq" (Französisch) bzw. "cock" (Englisch). Zusammen mit der lateinischen Endung "alorum", ergab das "cockalorum" – ein hübsches Wort für einen Schwätzer, der dummes Zeug daherredete!

Später übertrug man diesen Begriff dann auf den Unsinn, den dieser Mensch redete. Im Laufe der Zeit ist daraus unser heutiges "Kokolores" entstanden.



PERSÖNLICHKEITEN: REINHOLD MESSNER



Der Mount Everest ist der höchste Berg unserer Erde. Er erhebt sich 8848 m aus dem Himalaya-Gebirge an der Grenze zwischen Nepal und Tibet / China. Die Bedingungen dort sind so harsch und unwirklich, dass Menschen nicht lange überleben können. Eine Besteigung ist traditionellerweise mit großem Aufwand verbunden. Viele Bergsteiger und Sherpas müssen über Wochen hinweg eine Unmenge an Proviant und Ausrüstung den Berg hochtragen. Sie errichten mehrere Lager als Stützpunkte; vom höchsten aus wird dann der Gipfelsturm eingeleitet.

Dass es auch anders geht, bewies Reinhold Messner vor genau 40 Jahren, als er im August 1980 den Mt Everest im alpinen Stil bestieg. Reinhold Messner sagte sich, es müsse doch

möglich sein, die Acht-tausender ebenso zu erklimmen wie die Berge in seiner Heimat, Südtirol – im Alleingang, ohne zuvor errichtete Lager, ohne die Hilfe von Sherpas und vor allem ohne den Einsatz von Sauerstoff-zylindern.

Allein die Idee sorgte damals für eine unerhörte Sensation. Die Auswirkungen der Höhe auf den menschlichen Körper waren noch relativ unerforscht. Wissenschaftler wussten, dass die Luft dünner wurde, je höher man stieg, und somit wesentlich weniger Sauerstoff in den Körper gelangte. Deshalb trugen alle Bergsteiger Sauerstoffzylinder auf ihrem Rücken, aus denen sie durch eine Maske atmeten – ähnlich wie Taucher. Was geschehen würde, wenn sie diese Luftzufuhr wegließen, wollten die Ärzte sich gar nicht ausmalen! Sie warnten Messner, dass er bei seinem Vorhaben unweigerlich sterben, oder zumindest irreparable Hirnschäden

davontragen würde. Aber Messner mit seinem unbeugsamen Willen gelang, was noch niemand vor ihm auch nur zu versuchen gewagt hatte. Am Nachmittag des 20. August 1980 stand er auf dem Gipfel der Welt – ganz alleine, vollkommen autark, ohne zusätzlichen Sauerstoff. Er hatte mit äußerster Erschöpfung zu kämpfen. Aber er hatte sich damit endgültig als einer der besten Bergsteiger aller Zeiten etabliert.

Kurze Biographie: Messner wurde am 17. September 1944 in Südtirol geboren, als das zweitälteste von acht Geschwistern. Er begann bereits in jungen Jahren zu klettern. Auf beeindruckende (Erst-)Besteigungen in den Alpen und Anden folgten Himalaya-Expeditionen. Messner erreichte als erster Kletterer die Gipfel der 14 höchsten Berge dieser Erde, von Nanga Prabat (1970) bis Lhotse (1986), alle ohne künstliche Sauerstoffzufuhr. Heute ist er als Management-Berater, Vortragsredner, Buch-autor und Filmemacher gefragt. Von 1999 bis 2004 vertrat er die Grünen im Europaparlament. Messner hat vier Kinder. Er lebt in Meran und auf seinem eigenen Schloss Juval in Südtirol, wo auch das Messner Mountain Museum (Bergmuseum) untergebracht ist.



WISSENSWERT: DER STRANDKORB – DIE LAUBE AM STRAND

Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich an den deutschen und holländischen Küstenorten und -inseln allmählich so etwas wie eine Badekultur entwickelt. Wohlhabende, bürgerliche Familien mieteten sich während des Sommers in die Hotels ein oder besaßen ein eigenes Ferienhaus in Strandnähe. Oft verordneten auch die Hausärzte aus medizinischen Gründen Badekuren an der Seeluft, die als besonders gesund galt.



Die Geschichte der Strandkörbe begann um 1880 an der Nordküste unseres Landes in der Stadt Rostock. Wilhelm Bartelmann, ein kaiserlicher Hofkorbmacher, bekam Besuch von einer adeligen Dame mit Namen Elfriede von Maltzahn. Besagte Dame verbrachte so oft wie möglich ihre Urlaube am Meer. Sie liebte es an den Strand zu gehen, ihre Blicke weit übers Meer schweifen zu lassen und die frische Meeresbriese zu genießen. Leider litt sie unter schwerem Rheuma, was ihr einen Aufenthalt am windigen und manchmal kalten Strand fast unmöglich machte. Ein Stuhl, der tauglich für den Strand, aber so

gebaut war, dass er sie vor Wind und Wetter schützte, war daher ihr größter Wunsch.

Bartelmann konstruierte daraufhin für sie einen Strandstuhl, einen Einsitzer aus Weiden- und Rohrgeflecht, den er mit einem grauen Markisenstoff überzog. Die Dame war überglücklich und genoss fortan ihre Strandaufenthalte windgeschützt und im relativen Warmen. Andere Strandbesucher sahen den Stuhl und bald wollten immer mehr auch so eine Sitzgelegenheit haben. Bartelmann bekam laufend weitere Aufträge. Einmal auf die Idee gebracht, verbesserte er fortlaufend seinen Entwurf. Er verbreiterte die Sitzfläche zu einem Zweisitzer und schuf eine zusätzliche Überdachung aus Weiden und Peddigrohr. Das Dach bezog er mit kräftiger Leinwand, die er winddicht überlackierte. Damit nicht genug, begann er seinen Entwurf mit weiteren Bequemlichkeiten auszustatten. Es kamen Vordermarkisen als Sonnenschutz hinzu, ausziehbare Fußstützen und Seitentische, die als Ablage genutzt werden

konnten. So wurden seine Strandstühle immer komfortabler und allmählich zu den heutigen Strandkörben wie wir sie kennen und lieben. Seine Frau hatte dann noch die entscheidende Idee zur lukrativen Vermarktung der Körbe. Sie erkannte, dass es schwierig sein würde die großen Körbe für einen angemessenen Preis an Urlauber zu verkaufen. Sie schlug vor die Körbe einfach nur zu vermieten. Das sollte der Beginn ihres Geschäftserfolges werden. Um 1900 herum errichtete die Firma Bartelmann an der Ostsee sechs Vermietungsstandorte für ihre Strandkörbe ein, u. a. in Kühlungsborn, Rerik, Graal und Müritz. Auch die Nordseebäder wurden mit Körben beliefert. Jeder Korb war in Handarbeit gefertigt. Leider hat diese Geschichte kein *Happy End* für Bartelmann: trotz der hohen Nachfrage, stellte sich für ihn nicht der verdiente, wirtschaftliche Erfolg ein. Er hatte es vergessen, auf seine Erfindung ein Patent anzumelden. Infolgedessen gab es bald viele Nachahmer für seinen Entwurf. Ein ehemaliger Geselle von ihm gründete sogar die erste Strandkorbfabrik und belieferte bald die gesamte Ostseeküste. Bartelmann verstand sich aber nie als Fabrikant, er blieb dem Handwerk verbunden. Seine Werkstatt wurde im 2. Weltkrieg zerstört und danach nicht wieder in Betrieb genommen.



REZEPT VON DER ENKELIN: ZABAIONE-EIS

Zutaten:

3 Eigelb
50 g Zucker
5 EL Marsala
60 g Löffelbiskuits
2 EL Orangenlikör
¼ l Schlagsahne



Zubereitung:

In einer Schüssel im heißen Wasserbad die Eigelbe mit dem Zucker dick cremig aufschlagen. Nach und nach den Marsala dazu rühren und kurz vor dem Siedepunkt aus dem Wasserbad nehmen und abkühlen lassen. Dabei ab und zu umrühren. Die Löffelbiskuite in kleine Stückchen schneiden und mit dem Orangenlikör beträufeln.

Eine kleine Kastenform mit Klarsichtfolie auslegen. Die Sahne steif schlagen und unter die kalte Eiercreme ziehen. Ein Drittel davon in die Kastenform füllen, glattstreichen und die Hälfte der Biskuitbrösel darüber verteilen. Das zweite Drittel der Creme, den Rest Biskuitbrösel und zum Schluss das letzte Drittel der Creme darüber geben.

Die Creme vorsichtig mit Folie abdecken und die Form für 12 Stunden tiefgefrieren. Das Eis kurz vor dem Servieren auf eine Platte stürzen, die Folie abziehen und in Scheiben schneiden.

Guten Appetit!

RÄTSEL

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben):

Waldrebe	C	Wirbeltiergattung		Zwist		E	Quadrillefigur
Weihnachtsbaumschmuck	8			E		4	
erhöhte Galerie		M			1		altes Saiteninstrument
Hallenkirche		französische Königsanrede	H	Strom durch Sibirien		eingesetztes Stoffstück	H
B	5			L		K	A
Zentralasien (China)			6	2	T		R
Westeuropäerin				3	französische Atlantikinsel	I	F
Meeresfische			E	A			7
1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: lohnend, ertragreich, lukrativ

Kreuzwörterrätsel (mit Hilfsbuchstaben)

Hinweis zum Lösungswort: SPEISEFISCH

Straßen- sperre	Teil- gebiet der Medizin	schrift- liche Mit- teilung	B ₄	kurzer Gottes- dienst	A		Ab- scheu- gefühl					
S ₇	C ₈											
frei- sinnig, tolerant		be- klom- men		be- stimmt Artikel								
L					5		Stern- schnup- pe					
ehem dt. Tennis- profi (Steffi)	1		besitz- anzei- gendes Fürwort	Kurz- mittei- lungen (Kw.)		Turner- abtei- lung						
A					9							
Silber- glanz			Abk.: Berufs- akade- mie	F	Abk.: Energie- einheit							
Debakel		kleine Trommel			2							
D							6					
1	2	3	T	4	B	5	6	7	S	8	C	9

Bilderrätsel

Wer findet die 5 Fehler im gespiegelten rechten Bild?



Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BILD, HAMMER, MEISTER, SCHADEN, WALD, WERK, WIRBEL, ZEIT

BUERGER										HAFT
UMWELT										FROH
VORSCHLAG										WERFEN
FACH										HALLE
LAUB										AMEISE
TRAUM										HUEBSCH
TROMMEL										STURM
KARENZ										WEISE

Hinweis zur Lösung (unter rotem Dreieck): Zugvogel

AUFLÖSUNG ALLER RÄTSEL AUS DEM JULI 2020

Auflösung Sudoku

2	1	6	4	3	5
3	5	4	2	1	6
1	2	5	3	6	4
4	6	3	1	5	2
5	4	1	6	2	3
6	3	2	5	4	1

Auflösung Kreuzworträtsel

	G	TE			S				
	E	H	R	G	E	I	Z	I	G
A	N	T	U	N		G		C	E
	S		G	E	F	E	C	H	T
	C	A	B	R	A	L		T	
	H		I		B		A	B	A
T	E	I	L	B	E	T	R	A	G
	R	O	D	E	L		T	R	E

Lösungswort: Turbine

Auflösung Brückenwörter

WEIT		S	I	C	H	T				GRENZE
NATUR				P	A	R	K			HAUS
GERNE				G	R	O	S	S		WESIR
LOKAL				T	E	R	M	I	N	GERECHT
SPIEL		B	E	R	G					STRASSE
WILD			D	I	E	B				STAHL
SEGEL				F	L	U	G			HAFEN
SONNEN	B	R	A	N	D					WACHE

Auflösung Schlagerrätsel:

Titel des Liedes: Marmor, Stein und Eisen bricht
Sänger: Drafi Deutscher

LACHEN IST GESUND ...

"Hallo Herr Maier, wohin geht's?" — „Ich möchte eine Runde im Meer baden. Na, und kommen Sie mit?" — "Nee, das kann ich gerade nicht. Ich schwimme in Arbeit!"

Herr Maier ist auf der Insel Juist im Strandlokal: „Herr Ober, warum bekomme ich nur so eine kleine Portion Pommes. Kann ich etwas mehr haben?“ Der Ober antwortet: „Schauen Sie auf den Horizont. Da haben Sie Meer als genug.“

Der Beamte fragt seinen Kollegen: „Sollen wir uns nicht ein Glas mit einem Goldfisch ins Büro stellen?“ Der andere Beamte: „Nein, soviel Hektik würde uns aus der Ruhe bringen!“

Wie nennt man den Mund- und Nasenschutz in Schwaben? Maultäschle!
Wie werden sie in Hessen genannt? Babbellappe!
Wie nennt ihn der Ostfriesen? Snutenpulli! Und in Sachsen?
Guschndegg!



ZUMSCHLUSSFINDENSIEBEIUNSNOCHDASBESTE:
IHREN NEUEN...



Jobs



Können
Freude
Gemeinsam
Wertschätzung
Wollen Tarif
Perspektive
Cool Sicherheit
Anerkennung
Karriere Lernen
Respekt

Seniorenzentrum St. Raphael | Telefon 0 76 51/499-0
Schottenbühlstr. 70 | 79822 Titisee-Neustadt | info@st-raphael.de

www.st-raphael.de